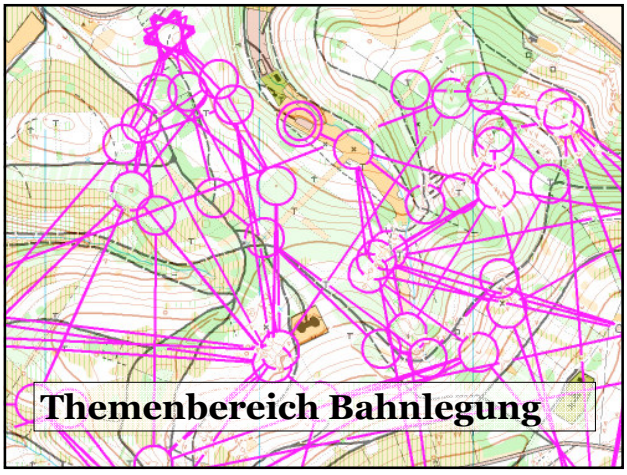
Tipps zum EDV-Einsatz im OL
Übersicht

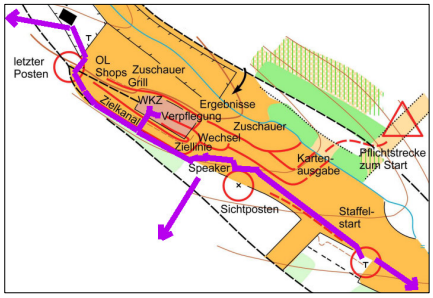
- **Themenbereich 1: Bahnlegung**
- **Themenbereich 2: SPORTident**
  - SPORTident Karten-Typen
  - SPORTident Stations-Typen
  - Kompatibilität von SPORTident Karten & Stationen
  - Sprecher-Unterstützung: Technik Funk- & Kabelposten
  - Vorbereitung der SI-Stationen für einen Wettkampf
- **Themenbereich 3: OL-Software**
- **Themenbereich 4: EDV-Technik**

2



Themenbereich Bahnlegung
Was hat die EDV damit zu tun?

- Die EDV muss von Anfang an bei der Geländeauswahl und der Konzeption der Zielwiese berücksichtigt werden!



Themenbereich Bahnlegung
Was hat die EDV damit zu tun?

- Aufbau des Zielgebiets bzgl. Kabelstrecken und Läufer-führung: Zieleinlauf, Wechselzone, SI-Auslesen, Karten-abgabe, Mikrofon für Ziel-Interviews, Tee, Org.-Büro…
- EDV von Zuschauern und „Lärmquellen“ abschirmen, aber gleichzeitig die Nähe zum Org.-Büro gewährleisten!
- Sinnvoller Platz für den Sprecher auf der Zielwiese: Prüfung der Funktechnik-Reichweiten (Funkmikrofon und Funkposten) mit den geplanten Posten in Zielnähe.
- Staffel- und Einzelbahnen können dem Publikum nur spannend vermittelt werden, wenn sie EDV-technisch unterstützt werden!

5

Themenbereich Bahnlegung
Die EDV stellt Ansprüche!

- Technisch ist die Maximalzahl der Posten pro Bahn gegeben durch die Speicherplätze auf einer SI-Karte 8: 30 Posten. Also **maximal 29 Posten pro Bahn** vorsehen!
- Der Bahnleger muss (mit Vorjahres-Vergleichen und durch regelmäßige Kontrolle des Meldungseingangs) prüfen, ob sein Bahnkonzept aufgeht:
  - Die Bahnen müssen auf möglichst viele verschiedene erste Posten verteilt werden, damit Abhängigkeiten von Bahnen zu Startboxen reduziert werden.
  - Vor dem Druck der Bahnen: Welche Zusammenlegung von Kategorien auf welche Bahn ist möglich / nötig? Welche Auflage muss inkl. Vakanzen gedruckt werden?

6

Themenbereich Bahnlegung
Die EDV stellt Ansprüche!

- Sehr wichtig sind eigene Bahnen für „Maxi-Kategorien“, sonst ist die Startlisten-Erstellung sehr schwierig:
  - Beispiel DM Sprint: HS und H40 jeweils ca. 110 Läufer! -> genug Qualifikations-Bahnen einplanen! Ziel sollte ein Startfenster von max. 60 Minuten pro Kategorie sein, damit sich die Regenerations-Zeit der Läufer nicht zu sehr unterscheidet!
    -> Das B-Finale ist mit ca. 70 Läufern sehr groß!
  - Beispiel DM Lang: H21AK ca. 60 Läufer
    -> bei 3 Minuten Startabstand bedeutet das schon 3 Stunden Startfenster, diese Kategorie sollte die Bahn daher möglichst alleine nutzen!

7

Themenbereich SPORTident
SI-Karte 5

- Seriennummern: 1.401 bis 499.999.
- Im Verkauf von 1996 bis 2009. Die Herstellung musste 2008 eingestellt werden, weil der verwendete RFID-Chip nicht mehr hergestellt wird.
- Erkennbar am relativ flachen Gehäuse aus nur einem Stück mit einem kleinen Einschub an der Spitze.
- Speichert 30 Posten mit Zwischenzeit, 6 Posten ohne Zwischenzeit, zudem auf gesonderten Plätzen Zeitstempel für Prüfen, Start, Ziel.
- Stempelzeit: 0,330 Sekunden.
- **Funktioniert mit allen Typen von SI-Station** und jeder Firmware darauf.

Themenbereich SPORTident
SI-Karte 6

- Seriennummern 500.000 bis 999.999, Sonderserie zur OL-WM 2003 mit Nummern 2.003.001 bis 2.003.400. Einige wenige Sondernummern im Bereich 2.000.xxx. SI-Karte 6* mit Nummern 16.711.680 bis 16.777.215.
- Im Verkauf seit 2002 – Preis ca. 50 Euro.
- Neues Gehäuse aus erkennbar zwei verschiedenen Teilen, verschiedenfarbig, „knubbelige Spitze“.
- Speichert 64 Posten (mit spezieller Stations-Programmierung: 192 Posten) mit Zwischenzeit und auf gesonderten Plätzen Löschen, Start, Ziel.
- Stempelzeit: 0,130 Sekunden.
- **Funktioniert mit allen SI-Stationen.**

Themenbereich SPORTident
SI-Karte 8 und 9

- Seriennummern 2.000.000 bis 2.999.999 (SI-Karte 8) bzw. 1.000.000 bis 1.999.999 (SI-Karte 9).
- Im Verkauf seit 2006 – Preis ca. 30 bzw. 40 Euro.
- Neues Gehäuse aus erkennbar zwei verschiedenen Teilen, verschiedenfarbig, „knubbelige Spitze“.
- Speichert 30 (SI-Karte 8) bzw. 50 (SI-Karte 9) Posten mit Zwischenzeit und auf gesonderten Plätzen Löschen, Start, Ziel.
- Stempelzeit: 0,115 Sekunden.
- Achtung: **Funktioniert nur mit SI-Stationen BSx7 und BSx8 ab Firmware v.5.49!**

Themenbereich SPORTident
SI-Karte pCard und tCard

- Seriennummern 4.000.000 bis 4.999.999 (pCard) bzw. 6.000.000 bis 6.999.999 (tCard).
- Im Verkauf seit 2006 – Preis ca. 15 Euro.
- Diese Karten können mit einer Gültigkeitsdauer versehen werden (meist das Kaufjahr und 4 weitere Jahre).
- Bauform: Flache Plastikkarte.
- Speichert 20 bzw. 25 Posten mit Zwischenzeit und auf gesonderten Plätzen Löschen, Start, Ziel.
- Stempelzeit: 0,115 Sekunden.
- Achtung: **Funktioniert nur mit SI-Stationen BSx7 und BSx8 ab Firmware v.5.49!**

Themenbereich SPORTident
Übersicht Stations-Typen

- Zu unterscheiden sind derzeit:
  - **SI-Stationen der ersten Generation** (Herstellung 1996 bis 2004)
    - BSx3: Seriennummern ab 1.001
    - BSx4: Seriennummern ab 10.001
    - BSx6: Seriennummern ab 30.001
  - **SI-Stationen der zweiten Generation** (seit 2004)
    - BSx7: Seriennummern 70.001 – 79.999 sowie 100.001 – 109.999
    - BSx8: Seriennummern 80.001 –99.999 sowie 110.001 – 129.999

14

Themenbereich SPORTident
SI-Stationen der ersten Generation

- Hierzu zählen die Baureihen BSx3, BSx4 und BSx6.
- Diese Stations-Generation ist gut erkennbar an dem großen Gehäuse, jedoch **ohne Display** auf der Unterseite!
- Diese Stationen werden mit einem Magneten eingeschaltet.
- Nur BSx6- und einige BSx4 Stationen haben eine interne Echtzeituhr, die anderen (BSx3 und übrige BSx4) **müssen** nach dem Einschalten synchronisiert werden!
- Achtung: Diese Stationen sind **niemals kompatibel** zu der SI-Karte 8 und SI-Karte 9 sowie pCard und tCard!

Themenbereich SPORTident
SI-Stationen der zweiten Generation

- Baureihen BSx7 und BSx8. Die **Funktionalität** der Stationen BSx7 und BSx8 **ist identisch**, sie unterscheiden sich nur in der Bauform und in der Batteriekapazität.
- Diese Generation gibt es im kleinen (BSx8) und im großen Gehäuse (BSx7). Beide sind aber gut erkennbar daran, dass sie **immer ein Display** auf der Vorder- oder Rückseite haben!

Themenbereich SPORTident
SI-Stationen der zweiten Generation

- Wenn die Station eingeschaltet ist, **zeigt das Display** abwechselnd **die Uhrzeit** und die Betriebsart mit Code-nummer an. Somit ist eine sehr einfache und schnelle Funktionskontrolle möglich. Beim Stempelvorgang wird 3 Sekunden lang die Nummer der SI-Karte angezeigt.
- Mit der Befehls-Karte „Service/OFF“ wird die Station in einen speziellen Service-Modus mit deutlich erhöhtem Stromverbrauch geschaltet. Nach 10 Minuten Inaktivität schaltet sich die Station jedoch automatisch wieder aus!
- Diese Stationen **müssen** daher zum Einsatz im OL immer **mit einer normalen SI-Karte eingeschaltet werden!**

17

Themenbereich SPORTident
SI-Stationen der zweiten Generation

- BSx7 und BSx8 haben immer eine interne Echtzeituhr, die durch Temperaturkompensation eine sehr gute Gang-genauigkeit erreicht (Fehler unter 1 Sekunde pro Tag). Die Stationen können daher im Trainingseinsatz meist einfach eingeschaltet und sofort eingesetzt werden. Bei einem Wettkampf ist jedoch eine **Zeitsynchronisation aller SI-Stationen mindestens am Vorabend** sehr zu empfehlen!
- Insbesondere ist die Echtzeituhr der Stationen nicht in der Lage, den Wechsel Sommerzeit/Winterzeit und zurück (oder gar den Wechsel in eine andere Zeitzone) automatisch umzustellen. Termine: 27.3. und 30.10.2011!

18

Themenbereich SPORTident
SI-Stationen der zweiten Generation

- Die interne Software („Firmware“) dieser Stationen kann vom Nutzer mit der „SI-Boot“-Software aktualisiert werden. Dadurch werden neue Funktionen freigeschaltet, aber auch Fehlfunktionen behoben. Es ist wichtig, die Stationen vor einem Wettkampf auf den aktuellsten Stand zu bringen! Die **aktuellste Firmware ist v.5.68** vom 14.12.2009. Sie steht auf der SPORTident-Homepage zum Download bereit.
- Mit der neusten Firmware ausgestattet unterstützen die Stationen der zweiten Generation alle SI-Karten der Typen 5, 6, 8, 9 sowie pCard und tCard.

19

Themenbereich SPORTident
Kompatibilitätsmatrix

	BSx3 / BSx4 / BSx6	BSx7 / BSx8
SI-Karte 5 (< 500.000)	✓ Ja, max. 36 Posten zzgl. Start & Ziel	✓ Ja, max. 36 Posten zzgl. Start & Ziel
SI-Karte 6 (> 500.000)	✓ Ja, max. 64 Posten zzgl. Start & Ziel	✓ Ja, max. 64 Posten zzgl. Start & Ziel
SI-Karte 8 (2.000.000)	✗ NEIN!	✓ Ja, max. **30 Posten** zzgl. Start & Ziel.
SI-Karte 9 (1.000.000)	✗ NEIN!	✓ Ja, max. 50 Posten zzgl. Start & Ziel.
SI-pCard (4.000.000)	✗ NEIN!	✓ Ja, max. 20 Posten zzgl. Start & Ziel.
SI-tCard (6.000.000)	✗ NEIN!	✓ Ja, max. 25 Posten zzgl. Start & Ziel.

Achtung: es wird angenommen, dass die aktuellste Firmware auf den Stationen BSx7/8 ist!

Themenbereich SPORTident
Kompatibilitätsprobleme erkennen

- Im OL-Wettkampfjahr 2010 liefen im deutschen OL etwa 40 Läufer mit SI-Karten 8 / 9. Daraus folgt für Bundesveranstaltungen: **BSx7/8 Stationen sind fast Pflicht!**
- Die inkompatiblen SI-Karten sind meist bereits an der Seriennummer zu erkennen (Faustregel: „alle SI-Karten über 1.000.000 gehen nicht mit alten SI-Stationen!“). Der Veranstalter kann also bei Meldungseingang darauf achten und den Läufer bitten, eine andere SI-Karte mitzubringen oder vor Ort Ersatz zu leihen.

22

Themenbereich SPORTident
Kompatibilitätsprobleme vermeiden

- Wenn ein Veranstalter noch teilweise (oder gänzlich) BSx6 oder älter im Einsatz hat, so muss er sicherstellen, dass am Start ausschließlich BSx6 oder älter benutzt werden. So wird ein Läufer mit einer inkompatiblen SI-Karte nicht in der Lage sein, seine SI-Karte zu löschen, zu prüfen oder zu starten.
- Das Startpersonal sollte **immer einige** (bereits gelöschte!) **SI-Karten zum kurzfristigen Austausch vorhalten** (man kann ja die SI-Karte des Läufers als Pfand einbehalten!).

23

Themenbereich SPORTident
Funk- und Kabelposten

- **Durch Kabel angebundene Posten**
  - BSM-RS232 mit serieller Kabelverlängerung
    - im Versuch bis über 600 Meter Kabellänge erfolgreich getestet – allerdings nur bei 4.800 Baud!
    - einige OL-Vereine haben lange serielle Kabel, die sie auch verleihen: TV Bierbach, USC Magdeburg, aber auch Stephan Krämer und die Firma SPORTident.
  - BSM an Laptop, weiter über Netzwerk-Anbindung
    - Ethernet max. 100 Meter, WLAN max. 200 Meter.
  - Nachteil in beiden Fällen: das Kabel muss zur Vermeidung von Stolperfallen über weite Strecken aufgehängt oder eingegraben werden -> aufwändig!

25

Themenbereich SPORTident
Funk- und Kabelposten

- **Durch Funk angebundene Posten**
  - **Nahbereich** (bis 10 Meter): SPORTident SRR:
    - Z.B. von Zielstation zum Sprecher-PC direkt daneben.
  - **Zielwiese** (bis ca. 500 Meter): Baustellenfunk, Modellbau, frühe Heimnetztechnik:
    - Realisierung über direkte Funkverbindung. Vorteil: sofortige Übertragung der Daten, kein Kabel-Verlegen.
    - Simon Harston entwickelt derzeit mit einigen Funk-OLern ein System. Die erste Version war bei der DM Langstrecke / Dt.-Cup 2010 mit 3 Posten über max. 400 Meter Funkstrecke im Einsatz. Eine Weiterentwicklung soll im Sommer 2011 bis zu 1.000 Meter Reichweite im offenen Wald erreichen.

26

Themenbereich SPORTident
Funk- und Kabelposten

- Durch Funk angebundene Posten (Fortsetzung)
  - **Fernbereich** (über 1 Kilometer):
    - SPORTident WBOX. Reichweite theoretisch unbegrenzt, da Mobilfunk, jedoch in der Praxis recht häufig Probleme durch ungenügende Funkversorgung. Keine Abfrage vom Ziel aus möglich, ob die Funkstrecke in Ordnung ist. Für Einsatz im Zielbereich ungeeignet, da bis zu 10 Sekunden Übertragungsverzögerung der Daten. Anfrage zu Leih- und Datenkosten direkt bei SPORTident erforderlich.
    - RaCom. Funklösung aus Tschechien. Realisierung über Amateurfunk-Frequenzen bzw. mit lizenzpflichtiger Funkleistung, kommt daher in Deutschland meist nicht in Frage.

27

Themenbereich SPORTident
Vorbereitung der SI-Stationen

- Empfohlene SI-Stations-Ausstattung für einen deutschen OL-Wettkampf (ca. 700 TN) mit ca. 6 Startern pro Minute:
  - 4-6 * Löschen, 4 * Prüfen, 4 * Ziel.
    Hinweis: diese absolut notwendigen Funktionen sollten immer mindestens doppelt vorhanden sein, damit Reserve vorhanden ist, falls eine Station ausfällt! Bei Sprint-Wettkämpfen an die hohe Starterdichte denken!
  - Je Posten eine SI-Station (letzter Posten zweifach).
  - Min. 5 Stationen als Posten programmiert mit Code-Nr., die nicht im Wettkampf vorkommen (Reserve).
  - 1 * SI-Master (TimeMaster).
  - 3 * Auslesen (2 * regulärer Betrieb, 1 * „Problemlöser“).

29

Themenbereich SPORTident
Vorbereitung der SI-Stationen

- **Vorbereitung am Vorabend der Veranstaltung**
  - Wichtig ist ein ruhiges und systematisches Vorgehen!

Themenbereich SPORTident
Vorbereitung der SI-Stationen

- Vorbereitung am Vorabend (Fortsetzung)
  - Zunächst alle benötigten Posten in aufsteigender Reihenfolge auslegen. Die Spezialfunktionen (Löschen, Prüfen, Start, Ziel) gesondert daneben legen.
  - Falls es sich um BSx6 oder ältere Stationen handelt, diese mit dem Magneten einschalten. Stationen BSx7 und BSx8 können mit der Befehlskarte „Service/OFF“ eingeschaltet werden – meist ist das aber nicht nötig (Station wacht beim Programmieren von selbst auf).
  - Datum und Uhrzeit des PC prüfen und möglichst genau einstellen (Funkuhr-Zeit!).

31

Themenbereich SPORTident
Vorbereitung der SI-Stationen

- Vorbereitung am Vorabend (Fortsetzung)
  - Vorsicht: In SI-Config Version 2.0.9 sollte die Stations-Betriebsart nicht mit der Tastatur eingestellt werden, korrekte Funktion wird nur bei Bedienung über die Maus aktiviert!
  - Mit dem Programmieren der SI-Stationen beginnen: Betriebsart „Posten“; erste Code-Nummer einstellen; Betriebszeit auf z.B. 6 Stunden (bei Sprint-OL die nötige Betriebszeit bis zum Final-Lauf bedenken!).
  - Hinweis: die Zählung der Betriebszeit wird bei jedem Stempelvorgang neu begonnen, es muss also nicht „bis Zielschluss“ berechnet werden!

32

Themenbereich SPORTident
Vorbereitung der SI-Stationen

- Vorbereitung am Vorabend (Fortsetzung)
  - Achtung: BSx6 und älter sind nach dem Programmieren ausgeschaltet! (Vorsicht bei Stress wg. Postenaustausch)
  - Nach dem erfolgreichen Programmiervorgang wird die Code-Nr. in SI-Config automatisch um eins erhöht. Vorsicht, wenn zwei Stationen mit gleichem Code programmiert werden sollen – z.B. Posten 100!
  - Im Anschluss an die Postenstationen sind die Spezial-funktionen dran: Betriebsarten „Löschen (vollständig)“; „Prüfen“; „Start“; „Ziel“.
  - Zuletzt noch die Zeit des SI-Masters auf die verwendete Wettkampfzeit programmieren:
    Funktion „Kommandos -> Uhrzeit stellen“

33

Themenbereich SPORTident
Vorbereitung der SI-Stationen

- **Vorbereitung am Wettkampftag**
  - Falls es sich um BSx6 oder ältere Stationen handelt, diese mit dem Magneten einschalten. Stationen BSx7 und BSx8 **nicht** mit der Befehlskarte „Service/OFF“ einschalten!
  - Eine oder mehrere SI-Karten löschen. Dabei Kapazität der SI-Karte beachten: genug Karten löschen, sodass alle Posten einmal gestempelt werden können.
  - Alle Spezialstationen einmal mit der/den SI-Karte(n) stempeln -> Einschalten BSx7/8, Funktionskontrolle! Beachten: Löschvorgang dauert ca. 4 Sek., Prüfen und Start quittieren nur bei gelöschter SI-Karte. Ziel-Station quittiert immer!

34

Themenbereich SPORTident
Vorbereitung der SI-Stationen

- Vorbereitung am Wettkampftag (Fortsetzung)
  - Jede Postenstation in aufsteigender Reihenfolge einmal stempeln -> Einschalten BSx7/8, Funktionskontrolle! Achtung: Kapazität der SI-Karte beachten! Wenn die Karte voll ist, erfolgt keine Postenquittung!
  - In SI-Config die SI-Karte(n) auslesen (Funktion „Kommandos -> SI-Karten lesen“). Zeitstempel der Posten und der Zielstationen überprüfen!
    Falls Abweichungen vorhanden, mit dem SI-Master (TimeMaster) nachsynchronisieren.
  - Die Stationen können nun von den Postensetzern ausgebracht werden. Die Postensetzer nehmen dabei jeweils eine gelöschte SI-Karte mit!

35

Themenbereich SPORTident
Vorbereitung der SI-Stationen

- Vorbereitung am Wettkampftag (Fortsetzung)
  - **Nach** dem Einsetzen der Station in die Halterung am Posten sollte der Postensetzer einen Probestempel vornehmen -> Funktionskontrolle!
  - Wenn der Postensetzer zurückkommt wird seine SI-Karte ausgelesen -> Abgleich und Kontrolle, dass die Posten in der richtigen Reihenfolge gesetzt wurden!
- Hinweis: Sollte während des Wettkampfs ein Posten ersetzt werden müssen (z.B. nach Diebstahl), stehen dafür die bereits fertig programmierten Reserve-Stationen bereit. Das vermeidet Programmierstress und Fehlerquellen! Software-Funktion: „Wettkampftag -> Ersatzposten“.

36

Themenbereich OL-Software

Stephan Krämer SportSoftware

- Die seit vielen Jahren in Deutschland am häufigsten verwendete OL-Software stammt von Stephan Krämer. Die Pakete zur Auswertung von OL-Wettkämpfen sind:
  - OLEinzel für Einzel-OL. Aktuell ist v.11.0, kurz **OE2010**; die vorherige Version 10.3 (**OE2003**) ist noch vielfach im Einsatz. Es gibt Zusatzprogramme für Sprecher-Unterstützung, Sprint-Wettkämpfe (Quali / Finale), Score-OL, ...
  - MehrtageOL (v.10.3, **MT2003**) für Mehrtage-OL; aber auch nutzbar z.B. für Zwei-Etappen-Sprints mit Zeitaddition! Unterstützt maximal 6 Etappen; Zusatzprogramm zur Berechnung einer Gesamtwertung nach Punkten.
  - OLStaffel (v.10.3, **OS2003**) für Staffel-OL. Zusatzprogramm für Sprecher-Unterstützung.
  - OLTeam (v.10.2, **OT2003**) für Mannschafts-OL.

38

Themenbereich OL-Software

Stephan Krämer SportSoftware

- Die Programme haben umfangreiche Hilfedateien (Funktion „Hilfe“) mit sehr vielen guten Tipps, auch zur allgemeinen Organisation von OL-Wettkämpfen!
- Es ist sehr empfehlenswert, auch das jährlich aktualisierte deutsche Läufer-Archiv von der SportSoftware-Homepage zu nutzen. Dieses beschleunigt die Meldungseingabe erheblich. Aber Achtung: die vorgeschlagene SI-Nummer und die Kategorie immer genau gegen die Meldung prüfen!
- OLEinzel steht seit Herbst 2010 als Version 11 bereit. Mit dieser Version hat sich das Lizenz-Modell der Software geändert, sodass je nach Teilnehmerzahl der Veranstaltung verschiedene Ausgaben der Software nötig sind!

39

Themenbereich OL-Software

Tipps zur Meldungserfassung

- Im Meldefenster können unter „Ansicht“ die gewünschten Spalten aktiviert werden. Nicht Benötigtes sollte abgewählt werden – das kann aber jederzeit wieder geändert werden.
- Nützlich können z.B. die Spalten „Text1“ bis „Text3“ sein, um Ummeldungen, Kategorien-Zusammenlegungen oder Startzeit-Wünsche („Familientrennung“) zu vermerken.
- Über das Feld „Block“ können Startzeit-Wünsche erfüllt werden. Z.B. 1 = früher Start, 2 = normal, 3 = spät. Auch die Auslosung der Startliste nach BRL-Punkten ist durch externe Ergänzung der Meldungsdaten nicht sehr schwer. Die Software-Version OE2010 unterstützt hier zusätzlich durch neue Funktionen!

40

Themenbereich OL-Software

Tipps zur Startlisten-Erstellung

- Die Startlisten-Organisation ist eine der heikelsten Denksport-Aufgaben für den EDV-Verantwortlichen überhaupt. Viel Zeit einplanen und mehrere Szenarien durchspielen!
- Die in der Software eingestellte Nullzeit sollte immer einige Minuten vor der ersten Startzeit sein. Dies vermeidet falsche Zwischenzeiten bei einem Frühstart von Läufern.
- Wie viele „Start-Boxen“? Alle Kategorien einer Bahn müssen in dieselbe Box. Aber: wenn mehrere Bahnen den selben ersten Posten verwenden, sollten diese Bahnen auch in dieselbe Box! Pro Minute und Box darf maximal ein Läufer starten.

41

Themenbereich OL-Software

Tipps zur Startlisten-Erstellung

- Welcher Startabstand? Vorsicht ist geboten, wenn innerhalb einer Box (oder sogar einer Bahn!) unterschiedliche Startabstände gelten. Beispiel: DM Langstrecke!
- Wie viele Vakant-Plätze sollen vorne in den Kategorien ausgelost werden? Ist genug Platz nach der regulären Kategorie für die Starter „außer Konkurrenz“?
- Nicht gleich alle Startboxen zur ersten Startzeit starten lassen. Ein gestaffelter Start der Boxen ermöglicht dem Startpersonal einen sicheren Startbeginn.
- Auch später im Startverlauf nicht zu viele Boxen gleichzeitig starten lassen. Mehr als 6 startende Personen gleichzeitig bedeutet Hektik, mehr als 8 bedeutet Stress!

42

Themenbereich OL-Software
Tipps zur Startlisten-Erstellung

- Zum Abschluss die Startlisten-Organisation von der Software prüfen lassen. Der Prüfbericht gibt Hinweise auf mögliche Startzeit-Konflikte usw.
- Tipp: Die automatische Vergabe von Startnummern ist auch dann sinnvoll, wenn gar keine Startnummern an die Läufer ausgegeben werden. Wenn ein Läufer eine unbekannte SI-Karte verwendet hat, so ist die Zuordnung der Daten im Ziel mit Hilfe einer nach Namen sortierten Startliste und der Eingabe der Startnummer sehr schnell möglich. So kann auch die Kontrolle der SI-Nummern am Start entfallen!
- Immer daran denken: die WKB fordern die Angabe der Startzeit als absolute Uhrzeit, nicht relativ zur Nullzeit!

43

Themenbereich OL-Software
Tipps zu den Druckfunktionen

- Sinnvoll kann die Anschaffung eines A3-Druckers für die Schnellwertung sein. Gebrauchte A3-Laserdrucker kosten bei eBay oft weniger als 100 Euro! Der Druckertreiber kann meist die Skalierung von A4 auf A3 übernehmen, somit ist keine Größenanpassung in der OL-Software nötig.

Themenbereich OL-Software
Tipps zu den Druckfunktionen

- Die Standard-Berichtslayouts nutzen nur recht kleine Schriftgrößen und enthalten oft unnötige Spalten. Durch Entfernen dieser Spalten und Erhöhen der Schriftgröße kann die Lesbarkeit deutlich erhöht werden!
- Tipp für die Zwischenzeiten-Zettel: im CopyShop ein Paket A4-Papier dritteln lassen – kostet oft nur ein Lächeln oder 50 Cent in die Kaffeekasse. Im Druckertreiber dann Papierformat „Umschlag DIN Lang“ einstellen.

45

Themenbereich OL-Software
Tipps zu den Ergebnissen

- Die Software kann automatisch z.B. alle 20 Minuten ein „vorläufiges Ergebnis“ drucken. Diese Automatik kann ebenfalls genutzt werden, um „Live-Ergebnisse“ im Internet zu veröffentlichen. (Aber: da die Layout-Formate für HTML abweichen, ist hierzu meist ein eigener Laptop sinnvoll!)
- Die „Zwischenzeiten“-Ergebnisse müssen für das Internet angepasst werden: Das Standardlayout hat zu viele Posten-Spalten zur Darstellung als HTML-Version. Stattdessen besser in eine PDF-Datei drucken und diese online stellen.
- Achtung: die CSV-Exportformate sind in der Version OE2010 verändert worden, die CSV-Dateien müssen vor dem Import in SplitsBrowser oder RouteGadget manuell nachbearbeitet werden!

46

Themenbereich OL-Software
Sprecher sein ist nicht leicht!

- Der Sprecher sollte sich auf die wesentlichen Kategorien beschränken, die dortigen Starter namentlich kennen, die Bahndaten berücksichtigen sowie Zwischenergebnisse von Läufern an Funk- und Kabelposten in Relation zu den anderen Läufern nennen.
- Wichtig ist, dass der Sprecher die Speaker-Software nicht am Wettkampftag zum ersten Mal sieht, sondern sie bereits bei einem Test-Wettkampf ausgiebig genutzt und den Umgang mit den Funktionen erlernt hat!

47

Themenbereich OL-Software
Sprecher sein ist nicht leicht!

- Es ist einfacher, wenn ein PC-Bediener dem Sprecher zuarbeitet, die relevanten Kategorien aufruft und auf wichtige Zwischenergebnisse hinweist. So kann sich der Sprecher ganz auf das Reden konzentrieren!

Themenbereich OL-Software
An die Datensicherung denken!

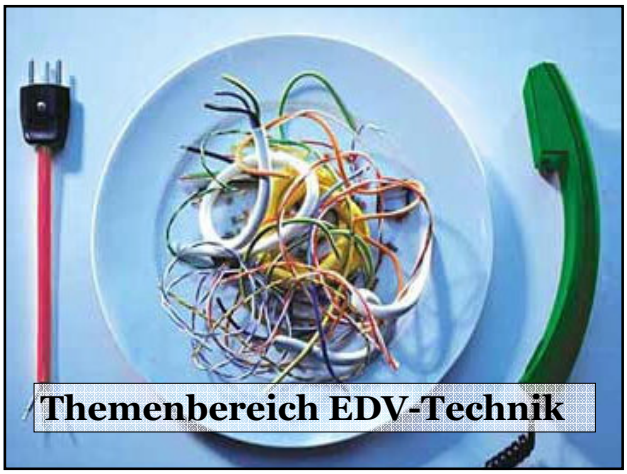
- Gut geeignete Zeitpunkte für Datensicherungen des Wettkampf-Datenordners sind...
  - vor der Auslosung der Startliste,
  - nach Auslosen der Startliste,
  - am Tag / Abend vor dem Wettkampf,
  - am Wettkampftag nach Eingabe von Nach- und Ummeldungen,
  - regelmäßig(!) während des Wettkampfs,
  - zum Abschluss nach dem Urkundendruck.
- Wichtig: jede der obigen Datensicherungen in ein eigenes, sinnvoll benanntes Verzeichnis legen – nicht bloß die eine Sicherung immer wieder überschreiben!

49

Themenbereich OL-Software
An die Datensicherung denken!

- Hierzu kann die Funktion „Wettkampf -> Sichern“ benutzt werden. Als Sicherungsziel möglichst immer einen USB-Stick oder ein Netzwerk-Pfad auf einem anderen PC nutzen!
- Problem der SportSoftware-eigenen Sicherungsfunktion ist, dass vorher alle offenen Anwendungsfenster auf allen PCs im Netzwerk geschlossen werden müssen. Dies ist – vor allem am Wettkampftag im vollen Auslese-Stress – nicht immer möglich.
- Als Alternative kann z.B. die Software „LazyMirror“ zur vollautomatischen und regelmäßigen Sicherung der Daten im laufenden Betrieb genutzt werden.
  Homepage: »www.xs4all.nl/~wstudios/LazyMirror/«

50



Themenbereich EDV-Technik
Die EDV im Netzwerk

- Die Nutzung von Laptops gegenüber PCs ist immer zu bevorzugen: Laptops tolerieren Spannungsschwankungen und zeitweilige Stromausfälle deutlich besser!
- Aber: auch ans Netzwerk denken! Der Netzwerk-Verteiler („Hub“ / „Switch“) muss an einer „unterbrechungsfreien Stromversorgung“ (USV) betrieben werden, damit das Netzwerk nicht bei Stromausfall sofort ausfällt.
  (Kann bei Nutzung von nur zwei Laptops vermieden werden, indem man nur ein „Crossover“-Kabel verwendet!)

52

Themenbereich EDV-Technik
Die EDV im Netzwerk

- Kabel-Netzwerk („Ethernet“) ist gegenüber WLAN immer zu empfehlen. Die Netzwerk-Bandbreite nimmt bei WLAN mit steigender Entfernung drastisch ab. Ein 100 MBit WLAN liefert im Einsatz oft nur ca. 24 MBit netto! Die Speaker-Software ist oft besonders „Bandbreiten-hungrig“.
- Achtung im PC-Netzwerk: Alle PCs zeitlich synchronisieren! Die Laufzeit-Berechnung der Speaker-Software errechnet sonst fehlerhafte Platzierungs-Prognosen!

53

Themenbereich EDV-Technik
Wie viel Technik ist genug?

- Ab ca. 50 Teilnehmern ist es ratsam, einen zweiten PC und einen zweiten Drucker zu verwenden. So kann der Auslese-betrieb (mit SI-Zeiten-Ausdruck) auf dem einen PC laufen, während auf dem zweiten PC die Meldungsänderungen, Fehlstempel-Untersuchungen, Schnellwertungs- und Urkundendrucke erledigt werden. Weiterer Vorteil: die Datensicherung kann auf den zweiten Rechner erfolgen -> schnellere Fortsetzung des Betriebs bei einem PC-Ausfall.
- Bei größeren OL (ab 400 TN) sind mindestens zwei reguläre Auslese-Stationen vorzusehen, dazu etwas abseits eine weitere Auslesestation, die für „Problemanalysen“ und Notfall-Postenprogrammierungen genutzt werden.

54

Themenbereich EDV-Technik
Wie viel Technik ist genug?

- Noch höhere Anforderungen stellen Sprint-Wettkämpfe dar: hier ist die Läuferdichte sehr hoch – bei 8 Startern pro Minute kommen auch etwa 8 Läufer pro Minute im Ziel an! Der Stresspegel ist ebenfalls sehr hoch: Zeitdruck zur Erstellung der Finalstartliste direkt nach der Qualifikation.
- Eine Verzögerung des Auslesebetriebs ist möglichst zu vermeiden: deshalb bei jeglichen Problemen (auch ganz normalen Fehlstempeln!) den Läufer sofort beiseite nehmen und am „Problemlösungs“-PC mit Postennetz-Karte nebenan weiter betreuen.

55

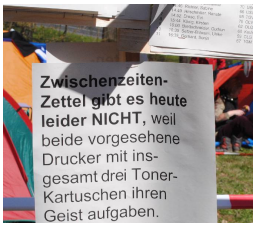
Themenbereich EDV-Technik
Gut vorbereitet ist halb gewonnen

- Die komplette Technik darf natürlich nicht morgens um 7 Uhr – drei Stunden vor Nullzeit – das erste Mal komplett angeschlossen werden, sondern ist spätestens eine Woche vor der Veranstaltung im Gesamtaufbau zu testen!
- Keine Experimente mit neuen Software-Versionen zu nationalen Wettkämpfen!
- Auch das gesamte EDV-Personal sollte schon mindestens einen kleinen OL mit der selben Hard- und Software wie beim großen Wettkampf betreut haben: Nur erfahrenes Personal hat die nötige Gelassenheit, die man als „Blitz-ableiter“ bei der Auslese im Ziel braucht…

56

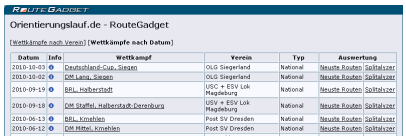
Themenbereich EDV-Technik
Die Katastrophen des Alltags

- Es gibt nichts, was es beim rauhen OL-Betrieb draußen in der Natur nicht schon gab: Stromausfall nach Blitzschlag, Läufer mit Zitronentee kollabiert über Auslese-PC, Kaffeemaschine stört WLAN, Billig-Toner setzt Drucker-Verbrauchszähler nicht zurück.
- Deshalb: Immer Ersatz-Laptop, Ersatz-Drucker, Ersatz-Toner, Ersatz-Switch, Ersatz-Stromkabel und Ersatz-Netzwerkkabel dabei haben – sowie natürlich einen gut ausgerüsteten Werkzeugkoffer mit Lötkolben!



Themenbereich EDV-Technik
Nach dem OL kommt die Analyse…

- Seit dem Wettkampf-Jahr 2010 bietet das Webteam von Orientierungslauf.de eine zentrale RouteGadget-Installation an: »www.orientierungslauf.de/routegadget/«
- Es wurden bereits im ersten Jahr pro Wettkampf regelmäßig über 100 Routen von Teilnehmern eingezeichnet.
- Die Ausrichter von nationalen Wettkämpfen werden gebeten, das RouteGadget-Angebot zu nutzen. Das OL.de-Webteam kommt im Vorfeld der Veranstaltungen auf die Ausrichter zu und benennt die benötigten Dateien.



Tipps zum EDV-Einsatz im OL
Zum Schluss…

- Teile dieser Präsentation entstanden in Zusammenarbeit mit Stephan Schliebener und Christian Henrich-Franke. Vielen Dank für die Hilfe!
- Danke auch an die fleißigen Korrektur-Leser und -Leserinnen!
- Ich freue mich über Lob, Kritik und Fragen: jetzt oder per eMail an »Simon@Harston.de«!
- Euch allen viel Erfolg bei der Organisation eurer OL-Wettkämpfe!

Simon Harston, 12. Januar 2011

Anhang / Korrekturen
Im Nachgang der TD-Tagung erreichten mich noch einige Korrektur-Hinweise von Stephan Krämer – ich bitte um deren Beachtung. Vielen Dank! Simon Harston

---

Subject: Korrekturen
From: Stephan Krämer <StKraemer@sportsoftware.de>
To: Simon Harston <Simon@Harston.de>
Date: Mon, 17 Jan 2011 09:20:01 +0100

Hallo Simon,

folgende Korrekturen hätte ich:

Folie 39 unten
OLEinzel... Mit dieser Version hat sich das Lizenzmodell der Software geändert. Es gibt unterschiedliche Lizenzen, abhängig von der Teilnehmerzahl und dem Funktionsumfang.

Folie 41
Nullzeit
In OE2003 sollte die eingestellte Nullzeit immer einige Minuten vor der ersten Startzeit sein. Dies vermeidet falsche Zwischenzeiten bei einem Frühstart von Läufern. Die aktuelle Version OE2010 beherrscht jetzt auch Start- und Stempelzeiten vor der Nullzeit, sodass dieser Trick hier nicht mehr nötig ist.

Folie 43
Tipp: Die automatische...
In OE2003 ist die automatische Vergabe....
und im Anschluss:
In OE2010 wurde die Zuordnung unbekannter Chips während des Einlesens erheblich vereinfacht. Es sind keine Startnummern und entsprechend vorbereitete Listen mehr nötig.

Folie 46
Achtung... komplett ersetzen durch (ohne Achtung)
Für den Export nach RouteGadget (oder auch WinSplits) sollte sowohl aus OE2003 als auch aus OE2010 das IOF-XML-Format verwendet werden. Vom Einsatz des Splitsbrowser ist abzuraten, da diese Software nicht mehr weiterentwickelt wird.

Folie 49 unten
Wichtig: Für jede Sicherung immer einen neuen Ordner anlegen, damit nicht die gleiche Sicherung immer wieder überschrieben wird. Man kann manuell sinnvolle Namen vergeben oder auch die automatische Funktion der SportSoftware verwenden. Letztere benennt die Sicherungs-Ordner automatisch nach Zeit und Datum, was u.U. hilfreich bei einer Wiederherstellung sein kann.

Folie 50
Problem der SportSoftware-eigenen Sicherung...
ersetzen durch:
In OE2003 müssen für die Sicherung im laufenden Betrieb alle Fenster (nur) auf dem ausführenden Client im Netzwerk geschlossen werden. Alle anderen PCs im Netzwerk sollten für die Zeit der Sicherung ihre Arbeit einfach kurz unterbrechen, besonders die Auslese-PCs. Falls nur ein PC standalone im Einsatz ist, müssen dort natürlich erst alle offenen Fenster incl. Chips lesen geschlossen werden. In OE2010 wurde diese kleine Einschränkung aufgehoben.

Gruß
Stephan